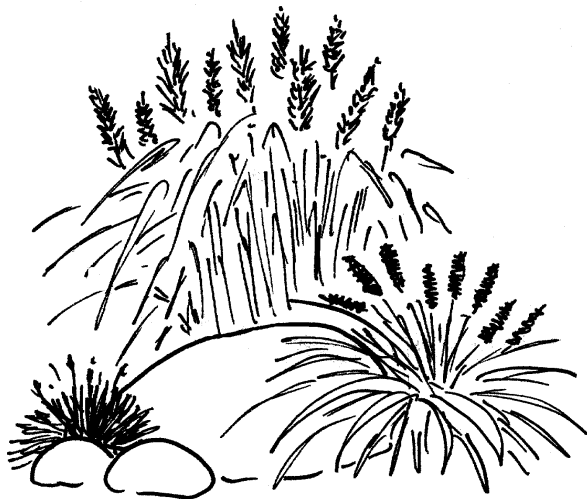


Gräser – die Leichtigkeit des Seins

Attraktive Blütenformen und eine einmalige Pflegeleichtigkeit haben Ziergräser in den letzten Jahren zur Trendpflanze Nummer eins gemacht. Von zylindrischen Ähren bis zu locker aufgebauten Rispen bleiben keine Wünsche offen. Dazu kommt eine Auswahl an verschiedenen Halmformen, die riesig ist: Es gibt breite bis schmale, ja fast nadelartige Blattformen in grüner, blauer oder roter Färbung. Manche Arten warten sogar mit einer spektakulären Herbstfärbung auf. Andere sind immergrün und eröffnen damit rund ums Jahr gestalterische Möglichkeiten.

Schon wenige markante Gräser gestalten Ihren Garten sichtbar um und verleihen ihm ein vollkommen neues Aussehen. Nutzen Sie dazu auch die vielen Wuchsformen der Gräser, die von polsterartig wachsenden Formen bis zu übermannshohen Arten und Sorten reichen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Garten mit diesen beschwingten Gesellen verschönern können.



Sonniger Standort

Die Standortansprüche der meisten Gräserarten lassen sich kurz zusammenfassen: Trocken und sonnig sollte die Lage sein. Lediglich Carex-Arten mögen es ein wenig bodenfeuchter. Wichtig ist ein ausreichendes Platzangebot, damit Gräser ihre volle Schönheit entfalten können. Achten Sie deshalb beim Kauf auf die Höhenangaben. Die Breite der horstbildenden Gräser lässt sich einfach mit dem Spaten regulieren. Teilen Sie zu groß gewordene Horste, dadurch gewinnen Sie sogar Pflanzenmaterial für neue Gräserstandorte im Garten. Kleine Horste können Sie auch mit der Hand, größere Stöcke mit der Grabegabel teilen und damit Nachbarn und Freunde beschenken.

Gute Pflanzpartner

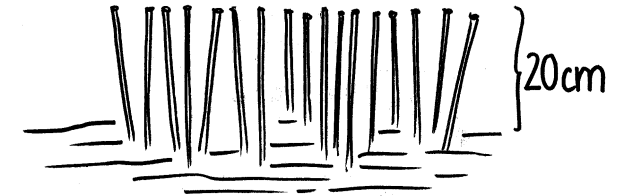
Gräser sollten immer mit anderen Gartenpflanzen kombiniert werden. Gute Pflanzpartner für Gräser sind beispielsweise Sonnenbräut (Helianthem), Indianernessel (Monarda) und Flammenblume (Phlox). Ihre Blütenfarben ergänzen die Gräserstrukturen und sorgen für Abwechslung vom Mai bis in den Winter hinein.

Rückschnitt

Gräser gelten als ausgesprochen anspruchslos, robust und pflegeleicht. Sie kommen damit dem gegenwärtigen Trend mit viel Spaß und wenig Arbeit im Garten entgegen. Lediglich im Frühjahr empfiehlt sich für die meisten Arten ein Rückschnitt. Ein Schnitt im Herbst ist zwar auch möglich, bringt Sie aber um die faszinierenden Winterbilder, die raureifbeladene Halme wäh-

rend der Frostperiode inszenieren können.

Geschnitten werden im Frühjahr aufrecht wachsende Gräser wie Mosquito-Gras (*Bouteloua*), Zitter-Gras (*Briza*), Schmiele (*Deschampsia*), Chinaschilf (*Miscanthus*) und Lampenputzergras (*Pennisetum*). Schneiden Sie diese Gräser im Frühjahr auf etwa 15 bis 20 cm zurück.



Polstergräser wie Blau-Schwengel und Bärenfell-Gras, Blaustrahlhafer (*Helictotrichon*), Schiller-Gras (*Koeleria*), Marbel (*Luzula*) und Feder-Gras (*Stipa*) bleiben dagegen ungeschnitten.

Besonders beliebte Gräser

Das Herz-Zittergras (*Briza media*) ist mit seinem niedlichen, herzförmigen Ährchen, die an filigranen Stielen sitzen, ein beschwingtes Kleinod. Der leiseste Windhauch versetzt das zierliche Gehänge in Bewegung.

Aus Neuseeland stammt die Fuchsrote Segge (*Carex buchananii*). Diese Seggenart wächst in jedem Boden und wird etwa 50 cm hoch und breit. Das Besondere sind die attraktiven rotbraunen Halme, die am Beetrand oder zwischen Bodendeckern rasch eine Leitposition übernehmen.

Die Morgenstern-Segge (*Carex grayi*) fällt wegen ihrer eigenartigen Fruchtkapseln auf. Die

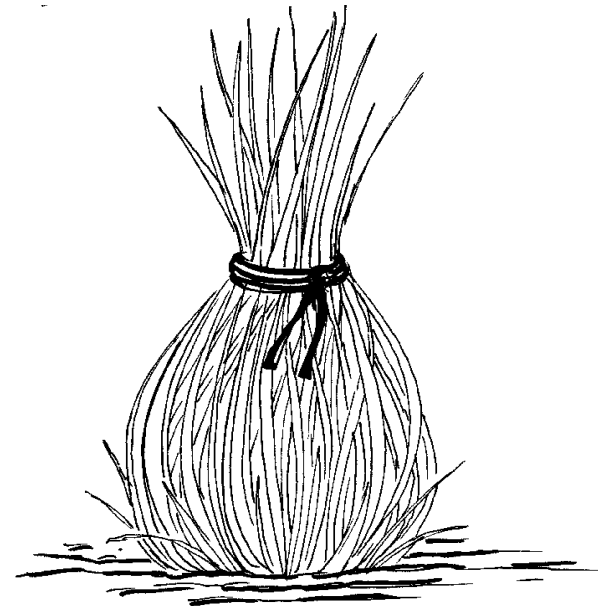
kleinen "Stachelkeulen" sind nicht nur im Garten und auf der Terrasse eine Bereicherung. Auch als Bindegrün geben sie der privaten Vasenfloristik eine ganz individuelle Note.



sen das ab Juni blühende Ziergras mit seinem halbkugeligen Wuchs als kleinen Solitär funkeln. Eine gestalterisch besonders auffallende Art ist Pennisetum alopecuroides, das Australische Lampenputzergras. Mit seinem kuppelartigen Wuchs setzt es auf Beeten und Rabatten Akzente.

Reizvoller Tipp: Das Alang-Alang-Gras (Imperata) findet mehr und mehr Freunde. Die feuerrot leuchtenden Halme des kaum kniehohen Grass bereichern farbenfroh den Herbstgarten.

Ein dominanter Farbenspender für den Halbschatten ist das buntblaubige Japan-Waldgras (Hakonechloa macra 'Aureola'). Es wird etwa 30 cm hoch und breit und passt mit diesen Maßen auch in kleinste Gräserarrangements. Die auffällig gefärbten Halme der langsam wachsenden Pflanze bilden dichte Laubpolster, die sich auch in absonnigen Bereichen wohl fühlen.



Vielseitig lässt sich das Lampenputzergras (Pennisetum) einsetzen. Entweder gestalten Sie mit zwei, drei Gräsern kleine Tuffs oder Sie las-

**Zauberhafte
Ziergräser...**
...für Garten und Terrasse



Natürlich von uns...